

**Marshall „Durch“.**

Als Mörder vor sich legte  
Den Feind, wie Sturm die Spreu,  
Geschick's, daß man ihn legte  
Den Namen „Vorwärts“ bei;  
Was er einst war für Preußen,  
Im nun Feld Hindenburg,  
Und der soll künftig heißen  
In Deutsch: Marshall „Durch“.

Nach manchen düstern Tagen  
Hat er, vom Sieg umjont,  
Jetzt mitten durch geschlagen  
Der Russen starke Front!  
So gründlich sie verlobten,  
Nun nur ein Hindenburg,  
Und durch—durch Ruffisch-Polen  
Zieht jetzt der Marshall „Durch“.

Er bringt den Feind zum Weichen  
Selbst aus Georgiansk,  
Da wird für Nikolaichen  
Das Ding katastrophisch;  
Die Hobeit „Hüchler“ (Mural)  
Aus Angst vor Hindenburg  
Und „Laufen“ bis zum Ural,  
Verfolgt vom Marshall „Durch“.

Gut meint's mit Deutschland sicher  
Du, der den Himmel lenkt,  
Beil Hindenburg und Mörder  
Er unserm Volk geschenkt!  
Weil Er es gnädig fügte  
Durch Mörder, Hindenburg:  
Doch Marshall „Vorwärts“ siegte,  
Doch siegt der Marshall „Durch“!  
v. a. Leipziger  
im „Roland von Berlin“.

**Baseball.**

Die Spielzeit ist für dieses  
Jahr nun vorüber und wir haben alle  
Ursache auf die Leistungen unse-  
rer „boys“ stolz zu sein. Trotzdem  
scheint es uns, daß am Schluß des  
Jahres ein Rückblick, oder vielmehr  
eine Kritik, der Art und Weise wie  
die Wettspiele in letzterer Zeit be-  
trieben wurden, am Platze sein  
dürfte.

Die sogenannten professionellen  
teams bestehen aus den besten Spie-  
lern, ohne Rücksicht darauf von wo-  
her sie kommen. Diese Spieler be-  
treiben das Spiel als ein Geschäft  
und nicht aus Liebe zum Sport, oder  
zum Vergnügen; hieraus folgt daß  
jedes Mitglied eines professionellen  
teams ein trainerter, experter Spie-  
ler sein muß.

Bei den sogenannten „local  
teams“ ist eine solche Vollkommen-  
heit im Spiel durchaus nicht zu er-  
warten und, im Grunde genommen,  
auch nicht absolut notwendig, indem  
diese teams das Spiel einfach zum  
Vergnügen und aus Liebe zum  
Sport betreiben. In letzteren Jah-  
ren ist jedoch unter den local teams  
die Manie eingerissen jedes team zu  
einem „winning team“ zu machen  
oder, in anderen Worten, dem be-  
treffenden team, unter allen Um-  
ständen den Sieg zu sichern. Um  
dieses Ziel zu erreichen ist es bei  
den „local teams“ zur Gewohnheit  
geworden bei einem Wettspiel mit  
einem andern „local team“, einen  
oder mehrere professionelle Spieler  
zu engagieren. Dies ist der Uebel-  
stand auf welchen wir uns beziehen.

Ein local team, wie schon die  
Benennung zeigt, besteht nur aus  
einheimischen Talent und es steht  
daher nicht zu erwarten, daß sich das-  
selbe mit professionellen Spielern  
gleichstellen oder messen kann. Ohne  
Zweifel ist jede Stadt und jeder Ort  
stolz auf sein lokales Baseball-Team  
und wenn das Publikum zu den  
Wettspielen erscheint, dann geschieht  
dies vor allem zur Ermittlung  
und zur Unterstützung des lokalen  
teams, das heißt des einheimischen  
Talents. Wenn aber bei einem  
solchen Spiel von dem einen, oder  
von beiden teams, professionelle  
Spieler zur Verwendung kommen,  
dann wird ganz naturgemäß der En-  
thusiasmus des Publikums abge-  
kühlt. Was nun speziell unter Ger-  
mann Team anbelangt, so muß zum  
Lob und zur Ehre desselben gesagt  
werden daß dieses team, im vergan-  
genen Jahre, nur bei den 4 letzten  
Spielen jedesmal nur einen aus-  
wärtigen Spieler verwendet hat,  
und das geschah nur infolge einer  
absoluten Notwendigkeit, indem der  
„catcher“ des Hermann team, wegen  
einer Verletzung seiner Hand, nicht  
spielen konnte. Zum Schluß sei da-  
her wiederholt, daß wir trotz alle-  
dem mit vollem Recht stolz sein  
können auf die Leistungen unseres  
Hermann team, welcher, mit Aus-  
nahme des obigen Falles, nur aus  
einheimischen Talent besteht.

\* Gebt dem Kinde das so schrei-  
lich vom Stiefhusten geplagt ist, Dr.  
Congelmann's Stiefhusten Syrup und  
der Husten wird bald nachlassen.



Copyright Hart Schaffner & Marx

**New fall patterns**

**LOOK** to us for information as to  
the "right thing" in men's clothes;  
we're giving you an early bulletin now.  
Patterns are a strong feature in Hart  
Schaffner & Marx fall clothes.

Decided plaids and checks seem to  
lead. We're ready to show you the latest  
in Glen Urquhart and other similar plaids;  
also checks in many lively colors.

Some of the materials are decidedly  
rough; colors are lighter; cheerfulness  
seems to be the idea.

\$20 is a good price for you to consider;  
it represents big, generous value;  
that's what you want. We have  
them at lower and higher prices.

**OCHSNER'S**

"The place for good goods."

You're in style if you're in Walk-Overs.

**Berger.**

John Joeller und Gattin, sowie  
Joh. Rathgeb und Kinder, machten  
am letzten Sonntag einen Besuch in  
Little Berger.

Mathias Blumer und Gattin,  
von Stillwater, Minn., und Frau  
Frank Wittner, nebst Sohn, Ger-  
mann, von St. Louis, waren am  
vergangenen Sonntag hier, auf Be-  
such bei ihrem Onkel, Chas. Blumer,  
welcher seit der vorigen Woche krank  
ist.

Joseph Moosmann verkaufte kürz-  
lich eine Carladung Maulsöl an  
Oscar Freid, von Washington.

Dan. W. Reid verhandelt am  
Montag dieser Woche eine gemischte  
Carladung Schweine und Hindvieh.  
Frau Hermann Saaf, von Wash-  
ington, besand sich am vorigen Mitt-  
woch, besuchsweise, hier in Berger.

Folgende St. Louiser waren am  
letzten Sonntag auf dem Fischfang  
an der Big Berger Creek: Wm.  
Lorenz, Daniel Meyer, Philip Schil-  
ler, Chas. Siefmann, Arthur Bel-  
mann und Dean Jacobs. Die Her-  
ren sollen nur recht bald wiederkom-  
men; in der Big Berger Creek sind  
noch viele Fische.

Frau Frit Strohmann, sowie  
Hermann und Louis Wade, waren  
über letzten Samstag und Sonntag  
in St. Louis, und besuchten Frit  
Strohmann, welcher sich dort, im  
Diofonissen Hospital, unter Behand-

lung befindet. Herr Strothmann ist  
auf dem Wege vollständiger Gene-  
sung.

Albert Meyer und Gattin, von  
Chamois, besanden sich zu Ende vor-  
iger Woche hier, auf Besuch bei  
Großmutter Meyer.

Harvey Eng, von Hermann, war  
am letzten Sonntag hier, auf Besuch  
bei seinen Brüdern.

Frau Heimlein, nebst Sohn, Ber-  
nold, stattete am vergangenen Sonn-  
tag ihren Verwandten, in Hermann,  
einen Besuch ab.

Die Sonntagssidul - Konvention,  
am letzten Sonntag, in Etah, zähl-  
te auch von hier viele Besucher.

Frl. Gladys Bauer, von St.  
Louis, weilt zur Zeit hier auf Be-  
such bei Onkel und Tante, Dan.  
Said, Jr. und Gattin.

Die Berger Milling Co. erhielt  
am letzten Montag eine Carladung  
Kafee.

Die Geschäfte, in Berger, sind  
gegenwärtig flau; die Farmer sind  
jetzt mit der Bestellung ihrer We-  
genfelder beschäftigt.

Chas. Kropp und Gattin, sowie  
Pastor O. M. Brinkmann und Gat-  
tin, waren am vorigen Freitag, be-  
suchsweise, in New Haven.

Das "American" schwimmende  
Theater wird am nächsten Dienstag,  
den 5. Oktober, Berger einen Be-  
such abstatten.

In Zeilmanns Halle wird am  
Samstag, den 2. Oktober (morgen),

ein großer Ball stattfinden.

Eine Konferenz der evangelischen  
Prediger dieses Kreises wurde am  
Mittwoch, den 22. September, hier,  
in der St. Johannes Kirche, abge-  
halten. Folgende Prediger waren  
anwesend: Theo. Hofer und H.  
Krauskopf, von Chamois; G. Schulz,  
von Morrison; R. Kasemann, von  
Hermann; J. R. Schulz, von Wash-  
ington; A. Kuhn, von Stony Hill;

Fr. Schudi, von New Haven; Fr.  
Bechtoldt, von Fredericksburg; W.  
Schulz und J. J. Maale, von Van,  
und J. Daiss, von Berger.

Am  
Abend des Konferenz - Tages wur-  
den von den Predigern Vocholdt  
und Schulz Ansprachen gehalten.  
Das Missionsfest der St. Johannes  
Gemeinde fand am Donnerstag statt,  
und bei dieser Gelegenheit sprachen  
die Pastoren Schulz und Schulz  
während des Gottesdienstes, am  
Vormittag, und die Pastoren Kuhn,  
Schudi und Hofer während des  
Nachmittags, vor einer zahlreicher  
Versammlung.

**Wittenberg.**

Unsere Farmer sind jetzt mit Ger-  
richtung ihrer Felder für die Weizen-  
ausfaat beschäftigt, welche jedenfalls  
in der kommenden Woche beginnen  
wird.

Die Schule im Kiel Distrikt wurde  
vorige Woche, unter Leitung der  
Lehrerin Frl. Alvine Seemann, er-

öffnet.

Frau Niele Spiller, von St.  
Louis, weilt gegenwärtig hier, auf  
Besuch bei ihren Angehörigen.

Die Auktion bei Frau Anna Klein  
hatte viele Käufer angezogen und die  
Sachen brachten meistens auch gute  
Preise.

Frau Jacob Neuter ist am letzten  
Dienstag nach St. Louis gereist, um  
ihren dort wohnhaften Kindern einen  
Besuch abzustatten.

Mutter Wissmann ist leider noch  
immer krank; wir wünschen daher  
rasche Besserung.

Hermann Winter, von Rosebud,  
sowie zwei seiner Söhne, waren am  
letzten Sonntag auf Besuch bei ihren  
hiesigen alten Freunden und Be-  
kannten.

Frl. Martha Neuter, von St.  
Louis, weilt zur Zeit hier, im elter-  
lichen Hause, auf Besuch.

**Potsdam.**

Frau Aug. Schnitzer, von Ger-  
mann, war kürzlich eine Woche auf  
Besuch, im Heim von S. L. Schnit-  
zer und Gattin.

Worlman und Peters haben an  
Wm. Galtensberg, von Morrison Bot-  
tom, ein Buick Auto verkauft.

E. K. Meyer hat sein neues Silo  
jetzt vollendet; das Füllen desselben  
wurde von den Gebrüdern Hans be-  
sorgt.  
F. W. Tilly, Jr. und Walter

Stollmeyer waren in der vergan-  
genen Woche im Chamois Bottom,  
beim Kornabladen; gegenwärtig sind  
sie an derselben Arbeit für Theo.  
Broeker.

Theo. Broeker und Gattin wur-  
den am 18. September, anlässlich der  
25sten Wiederkehr ihres Hochzeits-  
tages, mit einer Surprise - Party  
beehrt.

Frl. Julia Stollmeyer hat sich am  
vorigen Freitag nach St. Louis be-  
geben und wird während des kom-  
menden Winters dort verbleiben.

Sam Ricker und Chas. Neul, nebst  
deren Familien, waren am vergan-  
genen Dienstag unter den Gästen  
bei der Frechmann-Woks Hochzeit  
in Morrison.

Eine große Anzahl Personen, von  
hier, wohnten am vorigen Donner-  
stag der Baeker-Tageler Hochzeit  
fest, welche in Stolpe gefeiert  
wurde.

J. A. Stork und Aug. Tegeler be-  
gaben sich am vorigen Mittwoch nach  
St. Louis und kehrten dann an den-  
selben Tage mit einem neuen Chev-  
rolet Auto zurück.

Das Mondschein Bildnis welches  
am vergangenen Sonntag Abend von  
Ed. Bracht gegeben wurde, war recht  
zahlreich besucht.

Edw. Brachts neues Wohnhaus  
wurde soeben vollendet; dasselbe ist  
ein sehr schönes Gebäude.